

Stellungnahme zum Haushaltsplan der Gemeinde für 2023

Sehr geehrter Herr Bernhard, liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollege, liebe Zuhörerschaft,

wir alle blicken auf ein Jahr 2022 zurück, das niemand von uns sich hätte so vorstellen können. Angesichts der auslaufenden Coronapandemie, des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Herausforderungen und Krisen wie der Energiekrise, steigender Inflation, einer zunehmenden Anzahl von Geflüchteten fällt es schwer in die Normalität zurückzufinden.

Die mit den Herausforderungen einhergehenden Unwägbarkeiten bringen nicht nur für jeden Einzelnen nicht vorhersehbare erhebliche Belastungen mit sich, sie treffen auch Unternehmen und vor allem die Kommunen mit voller Wucht. Leider ist es auch Tatsache, dass unabhängig wer in Bund und Land an der Regierung ist, die finanzielle Unterstützung der Kommunen meist unbefriedigend ist. Hier möchte ich nur zwei Beispiele nennen:

Der Ausbau und Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung auch für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren ist gesellschaftspolitisch absolut zu begrüßen und auch notwendig. Der Bund hat hierzu einen entsprechenden Rechtsanspruch erlassen und gibt auch über Programme (z.B. Gute Kita-Gesetz) hierfür Geld an die Länder in nicht unerheblichem Umfang. Dennoch kann man feststellen, dass erhebliche Mehrbelastungen hierfür bei den Kommunen hängen bleiben. Vielfach versuchen dann die Kommunen einen Teil der Last durch hohe Gebühren auf die Eltern abzuwälzen. Gerade unser Ländle zeichnet sich hier im Vergleich mit anderen Bundesländern mit im Durchschnitt besonders familienunfreundlichen Gebühren aus, daran ändert auch der Nulltarif in wenigen finanziell starken Städten nichts. In anderen Bundesländern sind bereits die Kitas gebührenfrei bzw. teilweise gebührenfrei (in Brandenburg ist das letzte Jahr, in Bremen ab 3 Jahren, in Hamburg bis max 5 Stunden täglich, in Hessen beitragsfrei ab 3 Jahren, in Mecklenburg-Vorpommern beitragsfrei, in Niedersachsen ab 3 Jahren, in NRW die letzten 2 Kita Jahre, in Rheinland-Pfalz ab 2 Jahren beitragsfrei...). Es geht also, wenn man nur will. Unsere Landesregierung ist hier aber wohl nicht bereit diesen Weg zu gehen.

Ein weiterer Bereich ist die Digitalisierung insbesondere an den Schulen. Auch hierzu gibt es Förderprogramme, die aber nur einen Teil der Erstinvestitionen fördern; sämtliche Folgekosten wie auch die Betreuung der technischen

Ausstattung obliegt den Kommunen. Dies sind erhebliche zusätzliche Belastungen.

Leider erfüllen Bund als auch Land den Grundsatz „Wer bestellt, bezahlt“ oft nicht. Die durch die Krisen zunehmende Ausgabelast und die vielfältigen neuen Aufgaben belasten sämtliche staatlichen Ebenen; aber auch die meisten Bürgerinnen und Bürger. Unerlässlich ist hier für uns diese Last sozialgerecht zu verteilen, nach dem Motto „Starke Schultern können mehr tragen als schwache“.

Einen Haushalt in Zeiten steigender Anforderungen und großer Unsicherheit aufzustellen, ist eine große Herausforderung. Viele Zahlen sind bereits genannt; ich möchte mich daher auf die für uns wichtigen Aspekte beschränken.

Die derzeitigen Prognosen gehen von einer deutlich günstigeren Entwicklung der Wirtschaft aus, als ursprünglich erwartet. Der Tammer Haushalt kann in diesem Jahr wiederum ein positives Ergebnis erwirtschaften trotz der Belastungen durch hohe Energiepreise und steigende Inflation. Zusätzlich verfügt die Kommune über eine gut gefüllte Rücklage von über 12 Mio Euro, die allerdings angesichts der Fülle an Aufgaben im nächsten Jahr aufgebraucht sein wird und für die folgenden Jahre mit einer deutlichen Kreditaufnahme und einer Erhöhung des Schuldenstandes zu rechnen ist.

Schauen wir uns nun den Bereich der Investitionen an, so spielt sich der Großteil der Investitionen im Bereich von Bildung und Betreuung ab.

Bereich Bildung und Betreuung

Eine aktuelle Studie des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen hat aufgezeigt, dass die Leistungen der Grundschüler:innen in den letzten Jahren bundes- und landesweit zurückgegangen sind. In Baden-Württemberg verfehlt fast jedes fünfte Kind die Mindeststandards in Deutsch und Mathe.

Neben guten pädagogischen Konzepten und einer guten Lehrerversorgung ist auch eine gute Infrastruktur z.B. in Form einer modernen Schule eine wichtige Voraussetzung, dass Bildung gelingen kann.

Ein Schwerpunkt ist der erforderliche Neubau der Grundschule Hohenstange, mit derzeit geplanten Gesamtkosten von ca.18 Mio Euro inklusive Heizungszentrale. Die Maßnahme ist dringlich, da das Schulgebäude erhebliche Mängel aufweist. Ein Neubau ist dabei wirtschaftlicher als die Sanierung. Die Maßnahme wird voraussichtlich 2025 beendet sein.

Auch in der Gustav-Sieber-Schule gibt es Sanierungsbedarf; deshalb wird hierfür eine Planungsrate in Höhe von 50.000 Euro im Jahr 2024 eingestellt.

Die Kinderbetreuungssituation in Tamm ist für viele Eltern derzeit ein großer Grund zur Sorge. Neben dem Thema der bezahlbaren Gebühren und der benötigten Plätze ist auch die Sicherung der Qualität und die Ausstattung mit genügendem Personal ein wichtiger Aspekt. Natürlich ist es für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wichtig, dass es überhaupt bedarfsgerechte, flexible und qualitativ hochwertige Angebote in der Kinderbetreuung gibt. Hier hat Tamm in den letzten Jahren viel getan, aber noch nicht genug. Gerade im Bereich der u3 Kinder und im Bereich der Flexibilität der Öffnungszeiten gibt es noch einen deutlichen Bedarf. Um eine Qualität der Arbeit in unseren Kitas zu erhalten, gehört natürlich auch die gute Ausstattung im personellen Bereich. Dies ist für viele Kommunen derzeit nicht einfach. Der Markt ist ziemlich leergefegt, der Bedarf an Erzieherinnen riesig, die Belastung für Erzieherinnen in den personell nicht immer voll besetzten Einrichtungen groß. Unsere Erzieherinnen leisten hier eine sehr gute Arbeit. Letztendlich muss es aber auch unser Ziel sein, gute Qualität bei bezahlbaren Beiträgen zu leisten und dies geht nur, wenn wir auch eine gute personelle Ausstattung garantieren und genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen. Denn nur durch zusätzliche Ausbildung kann der deutschlandweite Betreuungskräfte-mangel nachhaltig auch hier vor Ort angegangen werden. Hier geht die Stadt Tamm einen guten Weg. Ebenso ist es die notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Dies geschieht mit dem Neubau der Kita Silcherstraße, der mit insgesamt 4,6 Mio veranschlagt ist, davon sollen 2023 3,14 Millionen abfließen. Weitere Investitionen in die Kitas sind in den kommenden Jahren in der Sanierung / Neubau Haldenstraße sowie im Neubau der Kita Erlenweg oder Kita Calwer Straße vorgesehen.

Klimaschutz- Handeln ist dringend erforderlich

Angesichts der Klima- und Energiekrise ist ein energisches Handeln dringend geboten. Wir alle spüren inzwischen die Folgen des Klimawandels immer häufiger: Starkregenereignisse, Überflutungen, Stürme sowie Hitzewellen und langanhaltende Trockenheit. Neben den spürbaren Folgen des Klimawandels belasten uns alle auch die finanziellen Folgen der Energiekrise. Jetzt rächen sich die Versäumnisse der letzten 20 Jahre.

Mit der Gründung der Stadtwerke und dem Aufbau von Nahwärmenetzen ist Tamm einen mutigen und wichtigen Schritt zur Wärmewende gegangen. Bei der Konzeption und Umsetzung der Wärmewende aber auch in anderen Bereichen des Klimaschutzes leisten unsere Kooperationspartner der LEA und unser neuer Klimaschutzmanager wertvolle Arbeit und Unterstützung.

Im Bereich der Energiewende warten aber noch viele weitere Aufgaben auf die Kommune, sei es Photovoltaik auf öffentlichen und privaten Dächern und Freiflächen z.B. entlang der B 27 oder die vorgesehene Überdachung des Real-
schulparkplatzes mit Solar. Für diese Überdachung sind bereits 150 000 Euro
eingestellt. Eine weitere Möglichkeit stellt die Erzeugung von Strom durch Wind-
kraft dar. Wir können uns durchaus 1 oder 2 Windräder in Tamm vorstellen.
Klar ist aber auch die Stadt allein kann die Herausforderungen der Klimakrise
nicht allein meistern, hierzu bedarf es auch der Unterstützung durch die Tam-
mer Unternehmen und die BürgerInnen.

Ein weiteres wichtiges Thema im Zusammenhang mit der Klimakrise ist die
Klimafolgenanpassung. Das von Tamm bereits erstellte Starkregenkataster ist
eine wichtige Grundlage zur Abwendung von klimabedingten Beeinträchtigun-
gen wie Überschwemmungen etc. Die daraus resultierenden Maßnahmen
müssen allerdings noch erfolgen und in den Investitionsplan der kommenden
Jahre eingeplant werden. Mehr öffentliches Grün, Wasserspender, Dach- und
Fassadenbegrünung und Entsiegelung sind weitere wichtige Handlungsfelder
zur Klimafolgenanpassung. Diese Aspekte sollten insbesondere in Bebau-
ungsplänen Niederschlag finden.

Für das Projekt Bürgergarten sind im Investitionsplan 250 000 EURO für den
Erwerb von Grundstücken eingestellt. Nimmt man den Klimaschutzgedanken
ernst, dann kann u.E. nur eine naturnahe Gestaltung des Bürgergartens Sinn
machen.

Mobilität

Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz ist auch die Verkehrswende.

Zur Förderung der Elektromobilität gibt es seit einiger Zeit eine mit Solarstrom
betriebene öffentliche Stromtankstelle. Für die Erreichung der Ziele der Ver-
kehrswende reicht es aber nicht aus, lediglich den Autoverkehr zu elektrifizie-
ren. Vielmehr müssen auch mehr Wege zu Fuß, mit dem Rad und dem ÖPNV
zurückgelegt werden. In Sachen Radwege ist in Tamm viel umgesetzt worden.
Derzeit werden auch viele Bushaltestellen umgebaut, für 2023 sind hierfür wei-
tere 450 000 Euro veranschlagt.

Offen ist leider nach wie vor die Anbindung des alten Ortsteiles sowie direkte
Busverbindungen nach Bissingen und Markgröningen. Erste Verbesserungen,
allerdings nur am Wochenende, werden wie bereits beschlossen durch den
Rufbus erfolgen.

Leider oft vergessen aber werden die Fußgänger. Die SPD- Fraktion hat des-
halb im Rahmen des Investitionsprogramms die Erarbeitung eines

Fußwegekonzepts zur Verbesserung der Fußverkehrsinfrastruktur beantragt unter Einbeziehung vom Inklusionsbeirat. Dieses soll dazu dienen, Alltagswege für alle attraktiver, barrierearm, durchgängig und sicherer zu gestalten. Hierfür sollen im Jahr 2023 25 000 Euro eingestellt werden. Dies betrifft insbesondere Kita-Kinder und Schulkinder, aber auch Mütter mit Kleinkindern, ältere MitbürgerInnen, Menschen mit Beeinträchtigungen und natürlich auch alle ohne Auto. Wir halten es daher für erforderlich, die Situation für FußgängerInnen durch einen Fußwegcheck zu überprüfen und in der Folge Schwachstellen zu beseitigen.

Soziales

Die Unterstützung von Fuß- und Radverkehr sowie des ÖPNVs ist dabei nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern hat auch eine sehr wichtige soziale Funktion. Schließlich können nicht alle Menschen Auto fahren und manche Menschen können sich kein eigenes Auto leisten.

Ein wichtiges Anliegen unserer Fraktion und der Bürger*innen insbesondere der Hohenstange ist die Aufwertung des Bereiches um das Einkaufszentrum Hohenstange. Hierzu haben wir beantragt im Investitionsprogramm Mittel für die Gestaltung des Quartiersplatz und der Umgestaltung der Grünanlage Ulmer Straße/ Tübinger Str. in den Jahren 2023 und 2024 einzustellen. Hierzu soll ein Konzept erstellt werden, wie der Bereich um das Einkaufszentrum attraktiver werden kann. Wir halten diese Maßnahme für dringend erforderlich, um das Einkaufszentrum aufzuwerten. Dies ist wichtig zur Erhaltung von Einzelhandel und Gastronomie für das Quartier Hohenstange. Außerdem stellt dieser Bereich im besonders hochverdichteten Wohngebiet einen wichtigen Treff- und Identifikationspunkt für die BewohnerInnen dar. Durch das Neubaugebiet Nördlich der Calwer Straße kommen weitere MitbürgerInnen auf die Hohenstange und dies erhöht die Bedeutung dieses zentralen Quartiersplatzes.

Für den Anteil der Stadt Tamm an den Erschließungskosten für das Neubaugebiet Calwer Straße werden Auszahlungen in Höhe von insgesamt 4,4 Mio erwartet. Damit auch im neuen Wohngebiet beeinträchtigte und ältere Menschen gute Bedingungen vorfinden, halten wir es für sinnvoll, unseren Inklusionsbeirat bei der Planung und Umsetzung zu beteiligen.

Auf Spielplätzen finden Kinder ihre körperlichen Fähigkeiten zu entdecken, Fertigkeiten zu erlangen und eigene Grenzen zu erfahren. Für viele Kinder vor allem in städtischen Gebieten sind Spielplätze die einzigen Orte, an denen sie sich ihrem Alter entsprechend austoben können. Aber auch für die soziale Interaktion der Eltern haben Spielplätze eine wichtige Funktion. Deshalb begrüßen wir die bereitgestellten Mittel für unsere Erhaltung und Sanierung der Spielplätze.

Seit über einem Jahr hat sich der Zustrom Geflüchteter nach Deutschland stark erhöht. Deshalb ist auch die Stadt Tamm verpflichtet hierfür neuen Wohnraum zu schaffen. Eine menschenwürdige Unterbringung und die soziale Betreuung der Geflüchteten sind hierbei unerlässlich. Tamm ist mit Taf und vielen engagierten BürgerInnen für eine gute Willkommenskultur bekannt, dies sollten wir pflegen und fortsetzen. Für die Flüchtlingsunterkunft sind im Investitionsplan 1,5 Mio eingestellt.

Immer mehr Frauen sind von Gewalt in der Familie betroffen und suchen Hilfe im Frauenhaus. Der Verein Frauen helfen Frauen ist darauf angewiesen und mit ihm die betroffenen Frauen, dass hierfür genügend Wohnraum zur Verfügung steht. Auch Tammer Frauen sind leider von Gewalt in der Familie betroffen und auf geschützten Wohnraum in einer anderen Kommune angewiesen. Damit es gelingen kann, sollten alle Kommunen zur Unterbringung wenigstens eine Wohnung zur Verfügung stellen. Die Frauenhäuser sind heillos überlastet. Wenn kein Wohnraum zur Verfügung steht, müssen die Frauen notfalls wieder mit ihren Kindern zurück in die gewalttätige Situation. Wir bitten die Verwaltung dringlich hier tätig zu werden.

Für eine Kleinstadt ist die medizinische Versorgung vor allem mit Hausärzten und häufig frequentierten Fachärzten wie z.B. Kinderärzten von hoher Bedeutung. Bereits die Suche nach einem Hausarzt gestaltet sich in Tamm vor allem für Zugezogene extrem schwierig, Das Gleiche gilt für BürgerInnen die ihren Hausarzt wechseln wollen. Viele Städte haben ein ähnliches Problem und gehen das Problem mit günstigen Praxisräumen in einem Ärztezentrum an. Die Bebauung südlich des Rathauses bietet uns die Chance dort z.B. ein neues Ärztezentrum zu integrieren und so die Ansiedlung von Ärzten zu unterstützen

Ein Thema, das uns seit etlichen Jahren immer wieder beschäftigt, ist das Fehlen öffentlicher Toiletten vor allem in Bahnhofsnähe. Da in S-Bahnen keine Toiletten eingebaut sind, kommen die Fahrgäste oft mit dringendsten Bedürfnissen am Bahnhof an. Um u.a. Verunreinigungen zu vermeiden, sollten wir eine öffentliche Toilette in der Nähe des Bahnhofes bereitstellen. Hierzu sollten die Möglichkeiten und Kosten untersucht werden. 250 000 Euro sind im Investitionsplan eingestellt. Ein stolzer Betrag, vielleicht geht es auch deutlich günstiger.

Feuerwehr

Zum Schluss möchte ich noch auf eine der größten Investitionen der Stadt eingehen., den Neubau eines Feuerwehrhauses in der Kirschenau. Das derzeitige Feuerwehrhaus entspricht in vielerlei Hinsicht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Zudem ist der Standort äußerst problematisch. Die Feuerwehr ist für unsere Sicherheit von hoher Bedeutung und erfüllt im Ehrenamt einen wichtigen Dienst für uns alle. Wir sind es unseren Feuerwehrleuten schuldig

ihnen gute und den derzeitigen Gesetzen entsprechende Bedingungen zu schaffen.

Fazit

Dies ist nur ein Teil der Themen, die BürgerInnen, Verwaltung und Gemeinderat beschäftigen. Weitere Themen, Aufgaben oder Fragestellungen gibt es viele. Um hier nur einige zu nennen:

- Personalgewinnung und Attraktivität der Stadt als Arbeitgeber, hierzu gehört für uns auch wieder einen Personalrat zu installieren
- Konzept unserer Grundschulen bezgl. Ganztagesbetreuung und hier auch damit verbunden die Entscheidung über die ergänzende kommunale Betreuung
- Zukunft von altem Rathaus und Bücherei
- Seit Jahren ein Engpass bei den Sportstätten
- Professionelle Unterstützung und Vernetzung der ehrenamtlichen Strukturen unserer Vereine und Organisationen

Viele Aufgaben und Herausforderungen stehen also an und wir tragen gerne gemeinsam mit unseren Bürgerinnen und Bürgern und der Verwaltung dazu bei diese zu meistern.

Wir danken der Verwaltung und insbesondere der Kämmerei unter Leitung von Frau Yildiz für die frühe Erstellung des Haushalts und bedanken uns für Ihr Engagement und die stets gute Zusammenarbeit. Auch bei den anderen Ratsfraktionen möchten wir uns für die trotz aller Meinungsunterschiede stets lösungsorientierte und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Unser besonderer Dank gilt auch allen, die sich in diesen Pandemiezeit verstärkt für das Wohl unserer Gemeinde eingesetzt haben, sei es in der Organisation von Testungen wie z.B. das DRK, der starke Einsatz auf Verwaltungsebene aber auch jeder, der sich in Schule, Vereinen, in der Flüchtlingsarbeit und vielen anderen Bereichen mit viel Herzblut eingebracht hat.

Die SPD-Gemeinderatsfraktion stimmt dem Haushaltsentwurf für 2023 zu.